Etwas Schnaps wird ihm gut tun...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-517408

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sondern vor allem auch von den verantwortlichen Staatsmännern des Westens, die bisher nur zu häufig dem Phänomen des Arabertums gegenüber die richtige Haltung haben vermissen lassen.

Kurz

James E. Johnson, Kameradschaft der Lüfte.

Als Jagdflieger im Zweiten Weltkrieg. — Vorwort von Group Captain Douglas Bader; Geleitwort von Generalleutnant a. D. Adolf Galland. — Aus dem Englischen übersetzt von Hubert Zuerl. — 1958, Albert Müller Verlag, AG., Rüschlikon-Zürich und Stuttgart. — 318 Seiten mit 8 Kunstdrucktafeln. Leinen Fr. / DM 17.80.

Diese Aufzeichnungen des berühmtesten Jagdfliegers der englischen Luftwaffe reichen weit über den Rahmen eines Erlebnisberichtes hinaus. Mit der den Angelsachsen eigenen, vor scharfer Selbstkritik nicht zurückschreckenden Offenheit geschrieben, bilden sie eine Chronik der Leistungen der britischen Tagjagdverbände an der Westfront und zugleich ein hohes Lied auf die Kameradschaft der Kampfpiloten. In harten Kämpfen rangen die paar schlecht ausgerüsteten RAF-Staffeln bei Kriegsbeginn in der Schlacht über England erfolgreich gegen die Übermacht modernster deutscher Bomber und Jäger. Bald darauf trugen RAF- und US-Bomber ihre Angriffe auf den Kontinent vor, durch ihre Jagdverbände über die deutsche Sperre am Kanal geleitet.

In ehrlicher Darstellung der Fülle eigener Probleme und in freimütiger Würdigung der Leistungen eines tapfern, disziplinierten Gegners, zeichnet Johnson ein lebendiges Bild nicht nur seines eigenen Werdeganges. Mit der Darstellung seines Hineinwachsens in die fliegerische Gemeinschaft, von der Rotte bis zum Geschwader, verbindet sich eine spannende Schilderung des Lebens und Treibens bei der britischen Jagdfliegerei, vom Ausbildungsbetrieb in der Etappe bis zur pausenlosen Alarmbereitschaft auf den Frontflugplätzen und zum Einsatz im Luftkampf. Drüben auf der andern Seite des Kanals liegt die von Adolf Galland geführte Elite der deutschen Jagdflieger, nach ihrem Hauptquartier von den englischen Piloten «Abbeville Boys» genannt. Hoch in den Lüften tragen diese letzten Ritter des modernen Massenkrieges ihre Zweikämpfe Mann gegen Mann aus. Aufregende Darstellungen ihrer Luftkämpfe wechseln in Johnsons Bericht ab mit tiefschürfenden Betrachtungen über das Kriegsgeschehen aus dem Blickfeld des einsam über den Schlachtfeldern seine Kreise ziehenden Jagdfliegers. Schlicht und bescheiden, ohne falschen Ehrgeiz und von höchstem Verantwortungsgefühl seinem Vaterland und seinen Kameraden gegenüber erfüllt, kennt Johnson nur den einen Drang: dort, wo es dick hergeht, an der Spitze seines Verbandes zu fliegen und ihn zum Sieg zu führen.

Johnsons Buch ist in England in kürzester Zeit zum Bestseller geworden. Die deutsche Ausgabe, der Adolf Galland, Johnsons gefürchteter Gegner und späterer General der deutschen Jagdflieger, ein Geleitwort geschrieben hat, wird sicherlich ebenfalls weite Kreise in ihren Bann ziehen, nicht nur alte Flieger und Kriegshistoriker, sondern auch die flugbegeisterte Jugend, die abenteuerliche Lektüre liebt und sich an grossen Vorbildern ausrichtet. *WZ*

Etwas Schnaps wird ihm gut tun...

Kein Wort für oder gegen die Schnäpse — mindestens nicht an dieser Stelle! Die folgende Warnung drängt sich indessen geradezu auf. Immer wieder wird versucht, bewusstlosen Verletzten alkoholische Getränke einzuflössen. Die Helfer glauben dabei an eine wiederbelebende Wirkung. Leider trifft das Gegenteil zu: wenn die betreffende Flüssigkeit — ganz gleich, ob alkoholisch oder nicht — in das Atmungssystem gerät, kann das den Tod des Verletzten herbeiführen.

Einen bewusstlosen Verletzten legt man mit aller erdenklichen Sorgfalt auf die Seite oder auf den Bauch, damit er nicht durch Einatmen des eigenen Blutes erstickt. Niemals flösst man ihm irgendwelche Getränke ein. Von dieser lebenswichtigen Regel gibt es keinerlei Ausnahmen! BfU

Lichtanlagen sind lebenswichtig

Bei jeder technischen Kontrolle stellt es sich heraus, dass weit über 50 Prozent der Lichtanlagen an Motorfahrzeugen irgendeinen Mangel aufweisen. Hier ist es ein richtiger Defekt (denken wir